

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische und metasemiotische Tmesis**

1. Wie bereits in Toth (2013a, b) und mit Bezug auf das Theorem der semio-  
tisch-ontologischen Differenz (vgl. Bense/ Walther 1973, S. 77 f.), gehen wir  
auch im folgenden von dem hier reproduzierten Schema aus

	Objekt	Zeichen
Präsentation	✓	?
Repräsentation	?	✓

und suchen gezielt nach ontischen Repräsentationen und ihren korresponden-  
ten semiotischen sowie metasemiotischen Präsentationen.

### **2.1. Ontische Tmesis**



Roswiesenstr. 187, 8051 Zürich



Albisriederstr. 56, 8003 Zürich



Münsterplatz 6, 4051 Basel



Rest. New White Swan, Neumarkt, 9000 St. Gallen

## 2.2. Metasemiotische Tmesis

Griech. ἀμφὶ δ' ὠλένας ἔλισσ' ἔμοῖς νώτοισι (Eur. Troad. 757).

Lat. saxo cere comminuit brum (Enn. ann. 586 ed. Vahlen).

Dt. Er schlägt das Geld unter (älter).

Im weiteren Sinne jedes "Stranding" von Verbalpräfixen (z.B. komme an, spiele mit, setze über).

Nicht unter die linguistische Tmesis, wohl aber unter die metasemiotischen Korrespondenzen des ontischen Tmesis-Begriffs fallen Einschübe aller Art, solange sie nicht referentiell in ihrer Umgebung aufgenommen werden, z.B.

terque ipsa solo – mirabile dictu – emicuit parmamque ferens hastamque trementem (Verg. Aen. 2, 174 f.).

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die präsentative Funktion von Zeichen I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Präsentationsstufen bei Zeichen. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics, 2013b

2.12.2013